

Pissen für alle: Sanifair & Co enteignen

Grundsätzliche menschliche Bedürfnisse sind Menschenrechte. Auch der Klobesuch ist daher öffentliche Infrastruktur und muss allen Menschen kostenlos zugänglich sein.

Mit grundsätzlichen menschlichen Bedürfnissen sollten keine Profite erzielt werden. Öffentliche Toiletten sollten daher niemals in der Hand privater Unternehmen sein.

Auch der Zugang zu öffentlichen Toiletten in öffentlicher Hand ist allerdings häufig eingeschränkt. Bezahlschranken werden etwa errichtet, um Wohnungslose und Drogennutzer*innen aus den Toiletten auszusperrern. Dieser vermeintlich falsche Gebrauch der Toiletten ist Resultat einer gescheiterten Drogen- und Sozialpolitik, nicht Resultat kostenloser Toiletten. Wohnungslosigkeit und Drogenmissbrauch sollten an der Wurzel bekämpft werden. Öffentliche Toiletten müssen kostenlos zugänglich sein, gerade für Menschen mit wenig Geld.

Das gilt selbstverständlich für alle geschlechtlichen Identitäten. In einigen öffentlichen Toiletten ist nur die Toilette für männlich gelesene Personen kostenlos zugänglich. Die Begründung dafür ist, dass diese sonst ihr Privileg nutzen würden, außerhalb der Toilettenräume freizupinkeln. Als feministischer Verband möchten wir, dass der Toilettengang kein Privileg ist. Kostenlos zugänglich sollten daher nicht nur Pissoirs sein.

Häufig sind gerade öffentliche Toiletten nicht barrierefrei. Da der Zugang für alle Menschen möglich sein soll, müssen auch Menschen mit Einschränkungen berücksichtigt und Toiletten barrierefrei zugänglich werden.

Wir fordern daher:

- die Enteignung von allen privaten Toiletten-Anbietern wie Sanifair
- kostenlosen Zugang zu allen Toiletten
- geeignete öffentliche Toiletten an allen geeigneten Orten
- geeignete öffentliche Toiletten für alle geschlechtlichen Identitäten
- Barrierefreiheit auf allen öffentlichen Toiletten